

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 232 42 42

Fax Redaktion (075) 232 29 12

Fax Inserate (075) 232 95 46

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

## AKTUELL

### Autoverkäufe nahmen in der Schweiz leicht zu

In der Schweiz sind im ersten Halbjahr mehr neue Autos verkauft worden als im Vorjahresvergleich. Die Zunahme betrug 0,5 Prozent und wurde trotz einem schlechten Monatsergebnis im Juni erzielt, wie aus der Monatsstatistik der Vereinigung Schweizerischer Automobil-Importeure (VSAI) von gestern hervorgeht. Die Zahl der in den ersten sechs Monaten immatrikulierten neuen Personenwagen belief sich auf 157 102 und lag damit 0,5 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Monat Juni resultierte allerdings ein Rückgang um 5,7 Prozent auf 27 827 Verkäufe. Im ersten Halbjahr wurden mit 194 077 Einheiten 7,4 Prozent mehr vierradangetriebene Autos verkauft. Am meisten Neuwagen stammten auch im ersten Halbjahr wieder aus dem Herstellerland Deutschland.

### Artisana-Sanierung für Versicherte kostspielig

Die Sanierung der Krankenkasse Artisana kann die Versicherten bis Ende Jahr maximal 300 Franken kosten. Das BSV hat eine Einmalanlage von 148 bis 198 Franken sowie eine Prämienhöhung von 20 Prozent ab 1. August genehmigt. Austrittswillige lässt die Artisana mit einer einmonatigen Kündigungsfrist ziehen. Das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) genehmigte der Artisana eine Prämienhöhung von durchschnittlich 20 Prozent, was 20 bis 30 Franken pro Versicherten und Monat ausmacht, wie die Artisana gestern mitteilte.

### Schweiz ratifiziert EMRK-Protokoll

Die Schweiz hat gestern in Strassburg ein Protokoll für die Einrichtung eines einzigen, ständigen Gerichtshofs für Menschenrechte ratifiziert. Das 11. Protokoll zur Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte (EMRK) sieht eine grundlegende Umgestaltung des bestehenden Kontrollmechanismus der Konvention vor. Der ständige Gerichtshof wird die heutigen nicht ständigen Organe – die Kommission und den Gerichtshof – ersetzen.

### Bundesgericht stützt Bündner Fremdenpolizei

Die Bewegungsfreiheit von Asylbewerbern kann beschnitten werden. Das Bundesgericht hat gestern den Entscheid der Bündner Fremdenpolizei gestützt, die einem Asylbewerber das Verlassen des Kantonsgebietes untersagt hatte. Der aus Kosovo stammende Asylbewerber war am 13. April 1994 illegal in die Schweiz eingereist und stellte am folgenden Tag ein Asylgesuch.

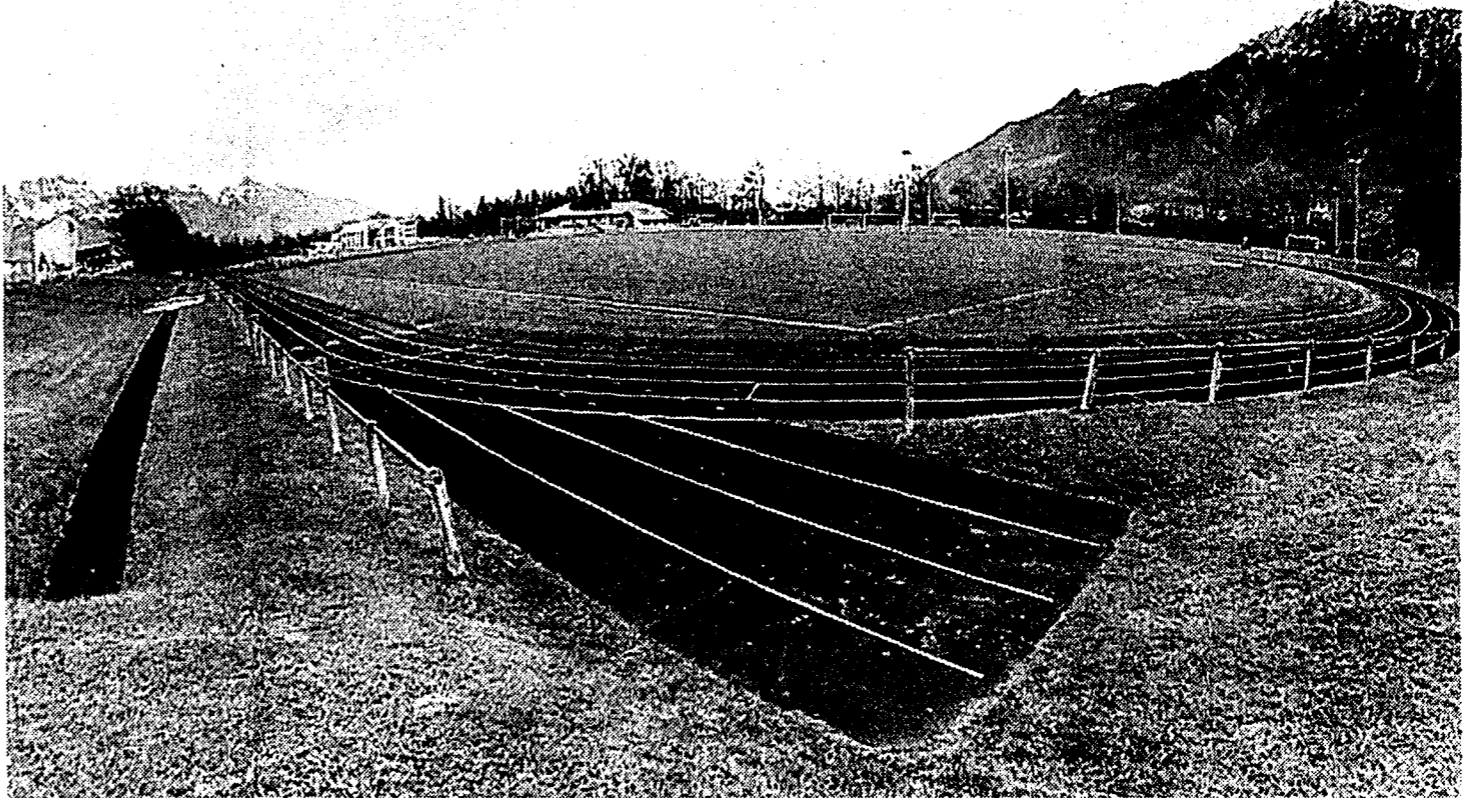
## Konzentration des Sports auf multifunktionale Sportanlage

Bestehende Anlage soll zu einer Landessportstätte ausgebaut werden – Regierung nahm Schlussbericht zum Sportstättenkonzept zur Kenntnis

(mö) – In Liechtenstein soll eine bestehende Sportanlage zu einer zentralen, multifunktionalen Sportstätte ausgebaut werden. Dafür kommen die Sportanlagen in Schaan, Eschen-Mauren oder Vaduz in Betracht. Dies empfiehlt die Arbeitsgruppe, die von der Regierung mit der Überarbeitung des Sportstättenkonzeptes beauftragt wurde. Ihr Abschlussbericht ist von der Regierung am Dienstag zur Kenntnis genommen worden.

Die Regierung hat den Sportbeirat inzwischen auch beauftragt, eine Fachkommission von fünf Personen vorzuschlagen, die bei entsprechenden Projektvorlagen seitens der Gemeinden zusammen mit Planungsexperten und den Direktbetroffenen eine Sportstättenplanung nach den bestehenden raumplanerischen Zielsetzungen ausarbeiten und der Regierung vorschlagen soll. Eine Umfrage des VOLKSBLATT hat gestern ergeben, dass sämtliche betroffenen Gemeinden grundsätzlich an einem Ausbau ihrer Sportstätten interessiert sind. Bevor allerdings weitere und konkretere Schritte unternommen werden könnten, müssten sich die Gemeinden vorerst intensiv mit dem neuen Sportstättenkonzept auseinandersetzen, wie die Vorsteher Hansjakob Falk (Schaan) und Johannes Kaiser (Mauren) sowie der Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt erklärten.

Mehr zum Sportkonzept auf Seite 3.



Für den Ausbau zu einer zentralen, multifunktionalen Sportstätte kommen gemäss einer Empfehlung der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Liechtensteiner Sportstättenkonzeptes die Sportanlagen in Schaan (unser Bild), Eschen-Mauren und Vaduz in Betracht.

## Deklaration von Hors-sol-Produkten

«Religionskrieg» über Definition von «Bio» zeichnet sich ab

Bern (AP) Konsumenten und Landwirtschaft sollen vor Missbrauch von Bezeichnungen wie «Bio» und «Integrierte Produktion» geschützt werden. Deshalb soll es gemäss Beschluss des Schweizer Bundesrates erstmals verbindliche Vorschriften für die Deklaration geben. Vorbereitet wird eine Deklarationspflicht für Hors-sol-Gemüse.

Eine generelle Deklarationspflicht über die Herstellungsart von landwirtschaftlichen Produkten soll es gemäss dem vom Bundesrat bereits vor zwei Wochen gefällten und veröffentlichten Entscheid auch weiterhin nicht geben. Vielmehr soll es dem Bauer freigestellt sein, sein Gemüse und sein Obst beispielsweise

als «Bio» oder als aus «Integrierter Produktion» (IP) zu deklarieren. Der Bund kann aber, wenn das Parlament und allenfalls die Stimmbürger ja zu einer vorgeschlagenen Änderung des Landwirtschaftsgesetzes sagen, für bestimmte Bereiche Standards fixieren. Der Bund könnte entsprechend die Mindestanforderungen festlegen, welche Produkte zu erfüllen haben, damit sie als «Bio» bezeichnet werden dürfen.

Dabei soll der Bund laut Josef Achermann, Vizedirektor im Bundesamt für Landwirtschaft sowohl die Anbau- und Herstellverfahren wie auch die Qualitätsbezeichnungen und die Qualitätskontrollen regeln.

## Stärkerer Druck auf Hypozinsen

Diskontsatzsenkung der Nationalbank – Für Hypozinssenkung

Zürich (AP) Die Diskontsatzsenkung der Schweizer Nationalbank hat die Forderungen nach einer Hypothekarzinsenkung stärker aufflammen lassen. Der Schweizerische Mieterverband will eine Rücknahme um einen halben Prozentpunkt, der Schweizerische Hauseigentümerverband sieht eine Hypozinssenkung als zwingend an. Die Banken winken jedoch ab, wie eine AP-Umfrage ergab.

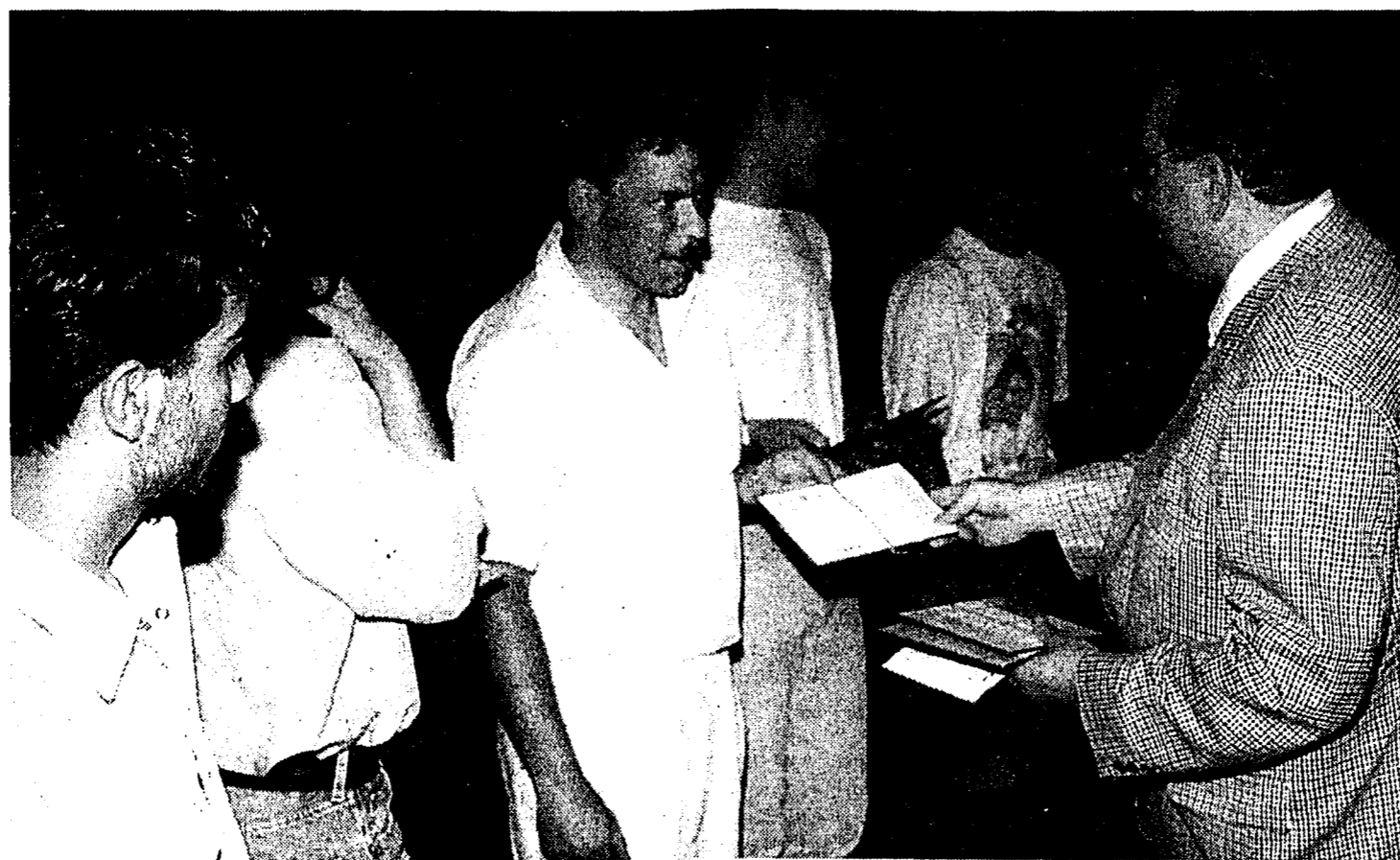
«Es ist Zeit für die Banken, endlich die überfälligen Schritte im Hypozinsbereich zu tun», sagte Mieterverbandssekretär Peter Macher. Die Margen der Banken im Hypo-Geschäft seien stark gestiegen. Eine Hypozinssenkung um einen halben Prozentpunkt sollte nun drin-

liegen, sagte er. Auch der Hauseigentümerverband erwartet, dass die Banken das Nationalbank-Signal ernst nehmen und die Hypothekarzinsen senken. Der Markt erzwingt dies, sagte Direktor Hanspeter Götte. Er sei in guter Verfassung dafür, weil viel Geld angeboten werde und die Geldnachfrage wegen der Bauflaute gering sei. Dies müsse zu einer Senkung der Zinsen führen. Es spricht alles für eine Hypozinssenkung und nichts dagegen», sagte er.

Die Nationalbank habe ausgedrückt, dass sich das Zinsgefüge generell nach unten bewege, sagte Rudolf Walser, Sekretär des Schweizerischen Handels- und Industrievereins (Vorort).

## Lehrbriefe an 139 frischgebackene Berufsleute überreicht

Lehrabschlussfeier der gewerblichen Berufe gestern abend im Gampriner Gemeindesaal



139 frischgebackene Berufsleute aus 19 Sparten konnten gestern abend bei der Lehrabschlussfeier der gewerblichen Berufe im Gampriner Gemeindesaal die Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen. Josef Nigsch, Leiter des Amtes für Berufsbildung (rechts im Bild), sowie die jeweiligen Vertreter der betreffenden Gewerbeverbände übernahmen die Aufgabe der Zeugniserleihung. Ein ausführlicher Bildbericht ist auf den Seiten 4 und 5 in dieser Ausgabe zu finden. (Bild: B. Schurte)

## Streit um Pfarrer von Triesenberg

Um Pfarrer Bernhard Schneider, den designierten Pfarrer von Triesenberg, ist an seiner bisherigen Wirkungsstätte in Altendorf (Kanton Schwyz) ein Streit entbrannt. Wie schweizerischen Zeitungen entnommen werden kann, gibt es Vorwürfe gegen den Pfarrer wegen sexuellen Verfehlungen. In einem Interview hat Pfarrer Schneider diese Anschuldigungen zurückgewiesen.

Dekan Franz Näscher erklärte gestern auf Anfrage, dass sich das Dekanat mit diesen Fragen derzeit befasse. Das Dekanat sei daran interessiert, dass alle Fragen geklärt würden, bevor weitere Schritte unternommen werden können. Bevor nicht eine eingehende Aufklärung der Anschuldigungen vorliege, könne sich das Dekanat nicht zu den Vorwürfen gegenüber Pfarrer Schneider äussern.

Pfarrer Bernhard Schneider ist nach Angaben von Dekan Franz Näscher noch nicht als Pfarrer von Triesenberg bestellt worden. Dieses Verfahren laufe derzeit noch. Richtig sei hingegen, dass sich Pfarrer Schneider für die Pfarreinstelle in Triesenberg interessiert habe. Eine Installation von Pfarrer Schneider komme erst für November 1995 in Betracht.

Schaan  
zum Einkäufen

Der Dreh mit dem Glücksrad!  
10-30% Rabatt  
Auf alle reduzierten Artikel!

Modehaus Hannelore

Im Zentrum Kaufin 9494 Schaan